

Bildung stärkt!

Menschen.Vertrauen.Möglichkeiten.

Leitfaden für eine erfolgreiche Patenschaft.

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort

2. Bildungspatenschaftsprojekt

3. Wer oder was ist Kano Suryoyo e.V.

4. Patenschaft

4.1 Definition

4.2 Ziele

4.3 Vorteile

5. Mentee

6. Paten

6.1 Do´s and Don´t´s

6.2 Leitsätze für Patenschaften

7. Ablauf einer Patenschaft

8. Sie möchten Pate werden

1. Vorwort

2. Bildungspatenschaftsprojekt

Mit unserem Bildungspatenschafts Projekt „Bildung stärkt! Menschen. Vertrauen. Möglichkeiten.“ möchten wir zur Verbesserung der Teilhabe- und Bildungschancen junger Menschen mit Migrations- und Flüchtlingshintergrund in der Region Ostwestfalen- Lippe beitragen.

Aufgrund der langjährigen Jugend- und Projektarbeit des Trägers Kano Suryoyo e.V. ist der Bedarf an Patenschaften aufgefallen. Auf den von uns organisierten Schülerinformationstagen und Prüfungsvorbereitungen stellten wir fest, dass ein großer Teil junger Migranten und Geflüchteter unzureichend von den Vorteilen des Bildungssystems und der Gesellschaft Gebrauch machen kann.

Jugendliche aus bildungsfernen Schichten und mit Migrationshintergrund laufen Gefahr den sozialen Aufstieg durch Bildung nicht zu schaffen. Viele sind auf sich allein gestellt. Die Folge: Sie vernachlässigen ihre Schule oder Ausbildung. Die Gründe sind vielfältig: Ein Mangel an Vorbildern und der fehlende und passende Zugang zu Bildung und vor allem Bezugspersonen, denen sie sich bei Bildungsfragen und anderen Angelegenheiten anvertrauen können. Soziale Brennpunkte in einigen Städten von Ostwestfalen-Lippe haben eine abschottende Wirkung. Die Jugendlichen kommen mit Andersdenkenden nicht in Berührung und werden somit in ihrer persönlichen Entwicklung gehemmt.

Hier kommen Bildungspatinnen und Bildungspaten ins Spiel. Sie begleiten die Jugendlichen und junge Erwachsene für die Dauer eines bestimmten Zeitraums. Es geht um Möglichkeiten des Austauschs, der Teilhabe, der Bildungs- und Berufsplanung, die mit der Bildungspatenschaft ermöglicht werden soll.

Der Bedarf an Bildungs-Patenschaften ist in der Region Ostwestfalen-Lippe größer als das vorhandene Angebot.

Wir wollen mit unserem Projekt „Bildung stärkt!“ Menschen unterschiedlicher sozialer Herkunft zusammenbringen und einen Zugang zu Bildung und damit einhergehenden höheren Teilhabechancen ermöglichen. Kano Suryoyo e.V. bietet ein Netzwerk unter Schülern, Studierenden und Berufstätigen an. Dieses Netzwerk bietet viele Möglichkeiten und Hilfestellungen in Bildungs- und Karrierefragen. Hiervon können Bildungspaten und Mentees gleichermaßen profitieren.

3. Wer oder was ist Kano Suryoyo e.V.

Kano Suryoyo e.V. ist ein eingetragener und gemeinnütziger Bildungsverein mit Sitz in Paderborn. Als Migrantenselbstorganisation ist für uns Bildung die Grundlage einer jeden Zivilisation und der Schlüssel zur Integration der Migranten in Deutschland. Die Anhebung des Bildungsniveaus der Suryoye (Aramäer/Assyrer/Chaldäer) hat für uns höchste Priorität. Wir sind Deutschlands größtes Studierenden- und Akademikernetzwerk der Suryoye und nehmen unseren satzungsmäßigen Bildungsauftrag in verantwortungsvoller Weise ernst. Unsere Vereinsarbeit bezieht sich auf Jugendliche und junge Erwachsene. Zur Umsetzung unserer Ziele organisieren wir eine Vielzahl an Maßnahmen, die sich insbesondere an die Zielgruppe richtet. Die Vermittlung von Bildung wurde und wird durch Mentoring-

Programme, wie z.B. Schülerinformationstage und Studienberatungen, Fachkonferenzen und Fachtagungen, umgesetzt.

4. Patenschaft

Eine Patenschaft ist eine temporäre Beziehung zweier Personen, in der eine Person die andere begleitet und unterstützt.

Bei diesem Patenschaftsprojekt handelt es sich um eine Bildungspatenschaft, sodass der Fokus des Austausches auf allen schulischen und beruflichen Belangen liegt. Nichtsdestotrotz kann die gegenseitige Interaktion und Unterstützung auf andere Lebensbereiche ausgedehnt werden.

4.1. Ziele

Ziel der Bildungs-Patenschaften ist die Erhöhung der Bildungsgerechtigkeit durch Verbesserung der Teilhabe- und Bildungschancen benachteiligter Menschen mit Migrationshintergrund. Bildungspatenschaften ermöglichen Benachteiligten eine bessere Integration in die deutsche Gesellschaft und in den Arbeitsmarkt. Über die reine Wissensvermittlung hinaus verfolgen wir eine ganzheitliche Bildung, die den Spracherwerb und das Erlernen sozialer Normen und Kompetenzen miteinschließt. Zudem versteht sich die Patenschaft als Hilfe zur Selbsthilfe, indem Potenzial und Fähigkeiten ausgebaut und gestärkt werden. Das Tandem soll sich dabei auf Augenhöhe begegnen.

4.2. Vorteile

Sowohl Mentees als auch Paten profitieren in vielfacher Hinsicht. Mit einer Patin oder einem Paten erhält der Mentee eine zusätzliche Bezugsperson mit der erforderlichen Aufmerksamkeit. Diese Bezugsperson ist imstande auf die individuellen Bedürfnisse des Mentees einzugehen. Insbesondere stehen für den Paten, die Entwicklung wichtiger sozialer und persönlicher Fähigkeiten des Mentees im Vordergrund.

Außerdem verbessern sich erfahrungsgemäß die schulischen Leistungen von Kindern und Jugendlichen, die in einer Patenschaft sind. Das liegt nicht unbedingt an der Tatsache, dass das gemeinsame Lernen eine zentrale Rolle beziehungsweise Tätigkeit in der Patenbeziehung darstellt. Vielmehr erhalten die Mentees eine emotionale Stütze und können so ein besseres Selbstwertgefühl entwickeln. Auf diese Weise steigert sich die Motivation und der Ansporn an der sozialen Entwicklung und dem beruflichen Werdegang zu arbeiten.

Langfristig sollen Mentees einen höheren Bildungsgrad erlangen und damit ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt erhöhen. Das Netzwerk von Kano Suryoyo e.V. sowie die Unternehmenskontakte der Paten begünstigen einen Einstieg ins Berufsleben. Sie betrachten sich als Teil der Gesellschaft.

Aber auch der Pate erlangt Vorteile. Durch das Engagement kann der persönliche Horizont erweitert werden und man erhält persönliche Bestätigung etwas Gutes geleistet zu haben. Zusätzlich kann durch die Hilfe ein wichtiger Beitrag für die Gesellschaft erbracht werden.

Mit den Patenschaften sollen Abbrüche sowie Werte- und Orientierungslosigkeit im Bereich der Schule, Ausbildung und im Beruf vermieden werden.

5. Mentee

Wer ist beziehungsweise kann Mentee sein?

Das Patenschafts- Programm richtet sich an junge Menschen zwischen dem 14. und 27. Lebensjahr mit Migrationshintergrund, die als Mentee Bedarf an einer Begleitung haben.

6. Pate

Wer ist beziehungsweise kann Pate sein?

Die Mentees werden von volljährigen Bildungspatinnen und Bildungspaten begleitet.

Geeignete Patinnen und Paten haben einen profilierten Bildungshintergrund. Diese Gruppe kann berufliche Erfahrungen vorweisen und ist in der Geschäfts- und Arbeitswelt weitreichend vernetzt und verfügt über Beziehungen zu öffentlichen Stellen und Privatunternehmen.

6.1 Do's and Don'ts

Do's:

Paten sollten ein Vorbild für ihre Mentees sein und in Konfliktsituationen beratend zur Seite stehen. Zudem sollten sie ihrem Patenkind die notwendige Unterstützung bieten, die auch über den Alltag in Schule und Ausbildung hinausgehen kann. Insgesamt sollten Paten eine zusätzliche Bezugsperson im Leben ihres Patenkindes sein. Allgemein sollten Paten ihren Mentees Zeit und Aufmerksamkeit schenken und mit Begeisterung und Einsatz die Patenschaft bestreiten. Eine unabdingbare Voraussetzung stellt die Zuverlässigkeit eines Paten dar. Ein Pate hat vertrauliche Informationen zu bewahren, viel Geduld aufzuweisen und sich stets an Termine und Absprachen zu halten.

Don'ts:

Zu beachten ist, dass Paten zu keinem Zeitpunkt die Eltern oder andere wichtige Bezugspersonen ersetzen sollen. Zusätzlich sollten die Paten niemals die Wege ihres Patenkindes bestimmen oder ihnen Entscheidungen vollständig abnehmen.

6.2 Leitsätze für Patenschaften

Ein Pate sollte stets **Verantwortung** übernehmen und seinem Patenkind beratend zur Seite stehen.

Außerdem sollten erreichbare **Ziele** vereinbart werden und Zwischenschritte immer gemeinsam reflektiert werden.

Das **Potenzial** eines Mentees sollte zusammen mit seinem Pate ausgeschöpft werden. Hierbei gilt es die Stärken des Patenkindes zu hervorzuheben und zu fördern und Lob und konstruktive Kritik auszusprechen. Zudem sollte ein guter Pate seinem Patenkind neue **Sichtweisen** eröffnen und seine **Erfahrungen** und Kontakte zur Verfügung stellen.

Gemeinsame **Grenzen** müssen zu Beginn der Patenschaft gesetzt und Verhaltensregeln sollten aufgestellt werden.

Die zwei wichtigsten Grundsätze stellen **Vertrauen** und **Respekt** dar. Ein Mentee muss sich in jeder Situation auf seine Bezugsperson verlassen und ihr vertrauen können. Insbesondere sollte ein Pate seinem Patenkind genug Wertschätzung entgegenbringen und ihm auf Augenhöhe begegnen.

7. Ablauf einer Patenschaft

Auf der Grundlage des Aufnahmeantrags werden die Interessen und Erwartungen des Pate und des Mentees abgeglichen. Um eine erfolgreiche Patenschaft zu begründen, ist es wichtig einander zu Beginn kennenzulernen und die Vorstellungen und Wünsche des jeweils anderen zu besprechen. So können gemeinsame Ziele und Grenzen gesetzt werden. Sobald sich die Beteiligten eine gemeinsame Patenschaft vorstellen können, bieten die Koordinatoren den Abschluss einer Patenschafts-Vereinbarung an und in einer Zielvereinbarung werden Ziele und Zwischenziele verschriftlicht.

Anschließend gilt es die Patenschaft zu gestalten. Zunächst gibt es drei Treffen, die als Probezeit dienen. Im weiteren Verlauf wird die Patenschaft mit jedem darauffolgenden Treffen weiter ausgebaut. Die Häufig- und Regelmäßigkeit der Begegnungen bleibt der individuellen Planung von Pate und Mentee vorbehalten. Zur bestmöglichen Erreichung der Ziele empfiehlt der Träger regelmäßige Treffen im Abstand von 14 Tagen und von einer Mindestdauer von 3 Zeitstunden. Die Ziele und Inhalte werden individuell vom Tandem definiert. Dasselbe betrifft Art und Inhalt gemeinsamer Aktivitäten beider Partner.

Patenschaften können bis zu einem Jahr dauern. Allerdings kann dieser Zeitraum auf Wunsch verlängert werden.

Am Ende der Patenschaft erfolgt ein Abschlussgespräch und es wird ein Evaluationsbogen von dem Tandem ausgefüllt. Diesen kann der Träger für die Optimierung der weiteren Patenschaften nutzen.

8. Sie möchten Pate werden

Kontaktaufnahme

Nehmen Sie per E-Mail (.....), Telefon (.....) oder durch einen Besuch auf unserer Homepage Kontakt auf.

Kennenlerngespräch

Es wird ein Termin für ein persönliches Gespräch vereinbart. Während diesem Zusammentreffen erfolgt ein erstes Kennenlernen und die künftige Rolle und Unterstützung des Projektträgers wird genau erklärt und definiert.

Kano Suryoyo e.V. wird die Paten während Ihrer Mentoren- oder Patenbetreuung bei Bedarf beraten und in Einzelgesprächen begleiten. Zur richtigen Ausbildung eines Paten gehören Workshops und Fortbildungen.

Erweitertes Führungszeugnis

Außerdem wird ein erweitertes Führungszeugnis benötigt. Es

wird laut Bundeszentralregister kostenlos ausgestellt. Dafür bekommen die Paten von uns eine

schriftliche Aufforderung u. a. mit dem Hinweis auf eine ehrenamtliche Tätigkeit.